

Inhalt

A	Pietismus	9
	<i>Hans-Martin Kirn</i>	
	Begriff und Bedeutung	10
	Zur Forschungsgeschichte	12
1	Strukturelemente	17
2	Philipp Jakob Spener und die Anfänge des lutherischen Pietismus	20
3	August Hermann Francke und der Hallische Pietismus	28
3.1	Keimzelle der Reformprojekte im Weltmaßstab: Die Glaucha'schen Anstalten	29
3.2	Hallischer Pietismus und absolutistischer Staat	33
3.3	Religiöse Praxis. Kommunikation	34
3.4	Weltmission, Juden- und Islammission, Judenpolitik	37
3.5	Ausstrahlung und Ausbreitung	42
4	Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf und die Herrnhuter Brüdergemeine	47
4.1	Von der Gründung Herrnhuts zur weltweiten Brüderunität	47
4.2	Ämter und Institutionen. Religiöse Praxis	51
4.3	Zinzendorfs Kreuzestheologie	57
4.4	Weltmission, Judenmission	58
4.5	Ausbreitung in England und Nordamerika. Heimische Entwicklungen	60
4.6	Globale Kommunikations- und Erinnerungskultur	65
4.7	Exkurs: Zinzendorfs Ehen	66
5	Württembergischer Pietismus	68
5.1	Ausbreitung. Kirchliche Reformen	68
5.2	Radikaler Pietismus	72
5.3	Bedingte Toleranz: Das sog. Pietisten-Reskript von 1743	73
5.4	Kirchlicher Pietismus: Positionen	73
5.5	Pietistischer Patriotismus	80
6	Reformierter Pietismus	83
6.1	Grundlegende Impulse: Theodor Undereyck und seine Schüler	83

6.2	Klärungsprozesse	85
6.3	Radikaler Pietismus	85
6.4	Positionen	86
7	Der radikale Pietismus und die Separation	91
7.1	Charismatisch-enthusiastische Aufbrüche	92
7.2	Philadelphismus	95
7.3	Der radikale Pietismus am Rande der Konfessionskirchen	98
7.4	Separatistische Pietisten im Wittgensteiner Land und in der Wetterau	102
7.5	Radikalpietistisch-täuferisches Christentum	104
7.6	Inspirationsgemeinden	105
7.7	Radikaler Glaubensindividualismus: Johann Konrad Dippel	106
7.8	Späte Blüte der philadelphischen Bewegung: Berleburg	108
7.9	Radikalpietisten in Nordamerika: Johannes Kelpius und Georg Conrad Beissel	109
8	Übergänge: Spätaufklärerischer Pietismus und der frühe Schleiermacher	113
B	Aufklärung	115
	<i>Hans-Martin Kirn</i>	
	Begriff und Bedeutung	117
	Zur Forschungsgeschichte	122
1	Die Aufklärung als europäische Bildungs- und Reformbewegung . . .	126
2	Trägerschichten, Kommunikationsmedien, Organisationsformen . .	130
3	Die Aufklärungsbewegung in den Ländern Europas	134
3.1	Westeuropa: Niederlande, England, Schottland und Irland, Frankreich	134
3.2	Mitteleuropa: Altes Reich, Schweizerische Eidgenossenschaft	141
3.3	Nordeuropa: Dänemark, Norwegen, Finnland, Schweden	145
3.4	Südeuropa: Italien, Spanien, Portugal, Kolonien	147
3.5	Osteuropa	149
4	Philosophische Aufklärung in Europa – Positionen	153
4.1	Wegbereiter	153
4.2	Bibelkritik und radikale Aufklärung: Baruch de Spinoza	155
4.3	Das »vernünftige Christentum« der englischen Aufklärung: John Locke und der Deismus	157
4.4	Kirchen- und christentumskritische Aufklärung in Frankreich	160
4.5	Deutsche Aufklärungsphilosophie: Gottfried Wilhelm Leibniz, Christian Thomasius und Christian Wolff	165
4.6	Kritische Philosophie als Höhe- und Wendepunkt der Aufklärung: Immanuel Kant	170

5	Die Aufklärung als Bildungs- und Reformbewegung im Protestantismus	173
5.1	Theologische Aufklärung	173
5.2	Kirchliche Aufklärung	198
5.3	Staatliche Aufklärung	216
5.4	Aufklärung in Pädagogik, Literatur und Kunst	226
5.5	Gestalten der »Gegenaufklärung«: kirchlich-theologischer und staatlicher Traditionalismus	236
5.6	Grundprobleme religiös-kultureller Pluralität: Antikatholizismus, Judenemanzipation, Frauenrechte, Wahrnehmung des außereuropäischen »Fremden«	241
6	Die Aufklärung als Bildungs- und Reformbewegung im Katholizismus	254
6.1	Theologische Aufklärung	256
6.2	Kirchliche Aufklärung	259
6.3	Staatliche Aufklärung	267
7	Die Aufklärung (Haskala) als Bildungs- und Reformbewegung im Judentum	276
7.1	Die Haskala als kultureller Vergesellschaftungsprozess	278
7.2	Die Haskala als Bildungs- und Reformbewegung im Zeichen des »vernünftigen« Judentums	284
8	Die fundamentale Politisierung der Aufklärung: Amerikanische und Französische Revolution	289
8.1	Amerika und die »Morgenröte der Demokratie«	290
8.2	Das Zeitalter der Französischen Revolution	293
C	Orthodoxe Kirchen im 17. und 18. Jahrhundert	306
	<i>Adolf Martin Ritter</i>	
	Einführendes	306
1	Die byzantinisch-orthodoxen Kirchen	311
1.1	Konstantinopel und die anderen östlichen Patriarchate	311
1.2	Die Balkan-Orthodoxie unter der Türkeneherrschaft am Beispiel Bulgariens und Rumäniens	316
1.3	Die orthodoxe Kirche in Russland	318
1.4	Die Georgisch-Orthodoxe Kirche	324
2	Die von Byzanz getrennten Nationalkirchen	328
2.1	Die »Heilige Apostolische Katholische Assyrische Kirche des Ostens«	328
2.2	Die »Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochia und dem ganzen Orient«	330
2.3	Die armenische Nationalkirche	331

2.4	Die koptische Kirche	333
2.5	Die äthiopische Kirche	335
2.6	Die Thomaschristen in Indien	337
3	Die mit Rom unierten Ostkirchen	339
3.1	Die Unionen von Brest (1595/1596) und von Užhorod (1646)	340
3.2	Die Union in Siebenbürgen	342
3.3	Die Union der Maroniten	345
3.4	Die unierten Thomaschristen	346
Abbildungsverzeichnis		348
Ortsregister		349
Personenregister		353
Sachregister		367